

Redact.:
G. Köhler.



Expd.:
G. Heinze
& Comp.
Oberlangenz
gasse No. 183.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 24. December.

Chronik.

Unglücksfälle. Am 3. Decbr. gerieth eine Frau aus Moys auf der engsten Strecke der Rabengasse hieselbst zwischen zwei Wagen und wurde am Halse bedeutend verletzt; sie ist unter Zutritt einer Krankheit am 7. darauf gestorben. Den Fuhrleuten lastet übrigens keine Schuld bei dem Unglücke.

Am 6. Decbr. in den Abendstunden sprang der Sohn des Häuslers Jurack in Wunscha, nachdem er 4 Tage krank gelegen, in der Fieberhitze zum Fenster hinaus, lief dem Flusse zu und wurde am jenseitigen Ufer, mit dem halben Körper im Wasser liegend und vom Schlage getroffen, todt aufgefunden.

Am 19. d. M. wurde die Gedingebauer Marie Dorothea Winkler geb. Hachelberg aus Friedersdorf auf Pfaffendorfer Territorio im Schnee erstarrt gefunden und blieben die angestellten Rettungsversuche ohne Erfolg.

Görlitz. Vom Königl. Vandrathamte allhier werden diejenigen Schulpräparanden aus der Oberlausitz, welche sich um landständische Freistellen im Seminar zu Bunzlau bewerben wollen, aufgefordert, sich bis zum 15. Januar bei den Herren Vandrathen zu melden. — Auf der Dorfstraße zu Friedersdorf sind kürzlich 5 junge Pappeln durch boshafte Hand zerbrochen worden. Vom Bauer-
gutsbesitzer Gottlieb Schulze, welcher diese Bäumen gepflanzt, sind 3 Thaler Prämie auf die Ent-

deckung des Thäters gesetzt worden. Das wirksamste Mittel, den Baumfrevel zu verhüten und schon der Jugend die gebührende Achtung vor einem gepflanzten Baume anzueignen, ist jeden Falles das, daß man der Jugend frühzeitig erlernt, Bäume zu pflanzen und zu erziehen. Bei jeder Dorfschule wird künftig einmal eine Baumschule sein. In Thüringen, wo die Baumzucht zu Hause ist und die Jugend frühzeitig darin geübt wird, ist Baumfrevel ganz unbekannt. Die Morgenländer sagen mit Recht: wer zehn Bäume pflanzt und zieht, welche Schatten oder Frucht geben, ist Gott wohlgefälliger, als wer hundert Gebete spricht und tausend Gebetkugeln abrollt. Auch in den Städten wäre Unterricht in der Baumzucht, mindestens in den Volksschulen für diejenigen, welche künftig berufen sind, Stadtgärten u. s. w. zu verwalten, ein nothwendiger Artikel. Man muß aber nicht nur Bäume, wie sie zufällig geboten werden, pflanzen und solche sich selbst überlassen; man muß nur edle Bäume pflanzen oder unedle veredeln, sodann aber sie pflegen und warten, sonst kann freilich auf der Obstbaumzucht kein Gedeihen, am wenigsten ein Segen ruhen. Wer den Werth eines Baumes zu schätzen weiß, wird ihn nicht beschädigen. Kein Bauernknabe läuft durch Saat oder Korn; er kennt ihren Werth; die Stadtkinder aber thun es unbewußt, weil sie diese ihre Handlung nicht beurtheilen und nicht berechnen können, welchen Schaden sie stiften.

Lauban. Es waren in neuerer Zeit auch bei uns viele Erzählungen in Umlauf gekommen, als wenn die öffentliche Sicherheit im Kreise auf eine auffällige Weise gestört worden wäre. Die vom Königl. Landrathamte angestellten genauen Ermittlungen haben aber ergeben, daß diese Erzählungen erdichtet waren, und daß der Zustand der Sicherheit im Kreise im Allgemeinen ein zufriedenstellender sei. — Wegen der nachtheiligen Zeiten und der Theuerung der Lebensmittel hat das hiesige Königl. Landrathamt angeordnet, daß die öffentlichen Lustbarkeiten nicht über 10 Uhr hinaus stattfinden dürfen; auch wird der Wunsch ausgesprochen, dergleichen nur ausnahmsweise zu gestatten.

Hier und anderwärts werden dagegen in den Ressourcen, Bürgervereinen u. s. w. für das Weihnachts- und Neujahrsfest Vergnügungen aller Art vorbereitet. Hierbei werden nun Speise und Trank im Ueberflusse genossen — nicht selten vergeudet werden: während so viele arme Brüder mit hungrigem Leibe frieren müssen. Heuer könnte man sich eine edlere Weihnachts- und Neujahrsfreude bereiten, wenn man die Geldsummen, welche man diesen rauschenden Vergnügungen zuwenden will, auf dem Altare des Mitleidens opferte!

Für den Fonds zur Unterstützung der Familien von den im Falle eines Krieges in's Feld rückenden Wehrmännern sind in diesem Jahre im Laubauer Kreise 72 thlr. aufgekommen; hierzu haben die Herren Generallieutenant Hiller v. Gärtringen Excellenz 5 thlr., Landesälteste Weißig 25 thlr. und Polizei-Districts-Commissar Gabel 14 thlr. gespendet.

Das hiesige Wochenblatt enthält folgende Bekanntmachung:

Nachdem des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 22. Februar 1842 die Bildung von Vereinen ehemaliger Krieger zum Begräbniß verstorbener Kameraden Allergnädigst gestattet haben, ist in hiesiger Stadt, so wie in einigen angrenzenden Dorfgemeinden, der Wunsch hervorgegangen, einen solchen Verein, den Bestimmungen jener Allerhöchsten Cabinets-Ordre gemäß, zu bilden. Es werden daher alle diejenigen Militair- und Civilpersonen, welche im Preuß. Heere gedient oder noch der Landwehr angehören, hiermit aufgefordert, diesem Verein beizutreten. Zur nä-

heren Feststellung der Statuten, so wie zur Einschreibung der Namen in die Vereinsliste, wird demnach den 7. December d. J. Abends 6 Uhr bei dem ehemaligen Feldwebel, dem hiesigen Bürger und Tabagist Herrn Schmettan auf der Nikolai-Gasse, eine Versammlung der zur Bildung dieses Vereins gehörigen Interessenten stattfinden, wozu die Unterzeichneten ergebenst einladen.

Lauban, den 2. December 1846.

v. Schönebeck. Ludwig. Schmettan.

In Folge einer an mich ergangenen Aufforderung, dem im Vorstehenden bezeichneten Vereine beizutreten und der Bildung desselben meine Mitwirkung zu widmen, habe ich meine Anerkennung, insbesondere mit Bezug auf den damit verbundenen wohlthätigen Zweck, nicht allein gerne aussprechen, sondern auch vorstehende Einladung meiner Seits unterstützen wollen.

Logau, den 2. December 1846.

von Klinkowström,
General-Major.

Auch ist bei uns ein Verein zusammengetreten, dessen Zweck ist, den Armen billiges Brod zu verschaffen. Derselbe macht Folgendes bekannt:

In Folge des von mehreren Mitgliedern des Gewerbevereins unterm 28. v. M. erlassenen Aufrufs ist ein Verein zusammengetreten, dessen Zweck es ist, seinen Mitgliedern und den armen Bewohnern der Stadt ein kräftiges und gesundes Brod für einen möglichst billigen Preis zu verschaffen.

Bedingung der Mitgliedschaft ist die Einzahlung von einem Thaler Vorschuß, welcher bei der Auflösung des Vereins, dessen Dauer vorläufig auf ein Jahr bestimmt ist, zurückerstattet wird. Je bedeutender die Theilnahme ist, welche der Verein findet, desto größer wird auch seine Wirksamkeit sein. Wir hoffen daher, daß noch Viele sich demselben anschließen werden, und ersuchen diejenigen, welche dies noch zu thun Willens sind, dies möglichst bald dem Begräbnißglöckner Herrn Eucher zu melden und den Betrag von 1 Rthlr. an denselben einzuzahlen.

Herr Kaufmann Bothe, Herr Getreidehändler Scholz und Herr Gärtner Weise haben den Verkauf des von dem Verein gelieferten Brots vorläufig übernommen, und wird dasselbe vom 9. d. M. ab bei denselben gegen Vorzeigung einer Karte,

welche jedes Mitglied erhält, zu haben sein. Nähere Auskunft wird Herr Begräbnißglöckner Suchner auf Befragen gern ertheilen.

Baubau, den 3. December 1846.

Der Vorstand.

Beschreibung eines zweckmäßigen Stubenofens.

Nebst einer Zeichnung.

Vortrag, gehalten in der Dienstagsversammlung des Gewerbevereins.

Schluf.

Aus diesen Beobachtungen geht hervor, daß der Verbrauch des Brennmaterials verhältnißmäßig ein sehr mäßiger ist, und für das ganze Winterhalbjahr von Anfang November bis April im Ganzen kaum $1\frac{1}{2}$ Klaftern weiches Fichtenholz von der bekannten Deputatqualität erreichen wird. Ich nehme an, daß im Durchschnitt täglich nicht mehr als 1 Cubikfuß Holz verbraucht wird. Denn sollte sich der Verbrauch in den kältesten Tagen auch bis zu 2 Fuß steigern, so wird in den wärmeren $\frac{1}{2}$ oder $\frac{2}{3}$ Fuß hinreichend sein. Wenn nun während des erwähnten Zeitraums von 23 Wochen = 161 Tagen im Jahre in unserer Gegend eine künstliche Erwärmung der Zimmer nothwendig ist, so würden, wenn die Voraussetzung des täglichen Durchschnittsverbrauchs richtig ist, gerade $1\frac{1}{2}$ Klaftern hinreichen, welche eben 162 Cubikfuß enthalten. Da unsere gewöhnlichen Wohnzimmer nur etwa 2000 Cubikfuß körperlichen Inhalt haben, die meisten auch wohl günstiger gelegen sind, als das meinige, so würde sich für diese der jährliche Verbrauch an Brennmaterial wahrscheinlich auf eine Klafter reduciren. Hartes Holz würde natürlich in Betreff der Quantität des Verbrauchs noch günstigere Resultate ergeben. Außerdem ist der Ofen auch ganz geeignet zur Heizung mit Torf oder Steinkohlen. Es würde zu diesem Behuf nur noch ein Rost anzubringen sein.

Die Beschaffenheit der Wärme, welche der Ofen schnell entwickelt, ist angenehm, gleichmäßig verbreitet, ausdauernd. Sie ist bis jetzt, auch nach einem Zeitraum von 12 Stunden, noch nicht unter 70° gesunken. Der Fußboden hat seine frühere Kälte ganz verloren, weil die untern Luftschichten von den Circulationsröhren fortwährend absorbiert werden.

Die Circulation der Luft leidet aber deshalb gar keine Unterbrechung, weil der aus Ziegelfteinen bestehende Kern des Ofens nie ganz erkaltet und daher stets einige Wärme an die Circulationsröhren abgibt.

Bei seinen Eigenschaften würde mein Ofen, mit einigen den Verhältnissen angepassten Veränderungen, sich ganz vorzüglich zur Erwärmung größerer Localitäten, Schulzimmer, Wirthsstuben, Tanzsäle etc. eignen. Auch ist er als Kochofen zu gebrauchen, da die beiden offenen Röhre eine außerordentliche Hitze sehr schnell entwickeln und das in einem eisernen Topfe in das unterste Röhre gestellte Wasser darin binnen einigen Minuten den Siedegrad erreicht.

Doch um einen recht zweckmäßigen Kochofen daraus zu machen, bedarf es noch mehrerer Veränderungen, da hier der Heizzweck nachsteht und der einzige Zweck der schnellen und nachhaltigen Erwärmung der in größerem Maßstabe anzulegenden Koch- und Bratröhren in's Auge gefaßt werden muß. Ich behalte mir vor, Ihnen über einen nach der Theorie meines Stubenofens bereits entworfenen Koch- und Bratapparat zu seiner Zeit Bericht zu erstatten.

Görlik, den 8. Decbr. 1846.

Saupt.

Landarmen-Verbände.

2. Artikel.

Man darf wol als richtig hinstellen, daß allzugroße Ausdehnung der Armen-Verbände dem Zwecke schädlich, und allzu enge Begrenzung derselben ebenso nachtheilig sein würde.

Denn die Hauptbedingung einer guten Armenpflege ist, neben auslänglichen Mitteln, eine genaue Bekanntschaft mit den persönlichen Verhältnissen der Armenrechts-Candidaten. Ein allzugroßer Kreis des Verbandes würde diese genaue Bekanntschaft kaum ermöglichen lassen; außerdem würden die Anstalten für einen großen Verband allzu umfassend sein müssen, oder es würde, wie wir das Beispiel an den Irrenversorgungs-Anstalten haben, die Unterbringung aller Berechtigten nicht möglich sein.

Einem allzuengen Verbande würden dagegen die Mittel fehlen, die Einrichtungen so musterhaft, großartig und tüchtig herzustellen, wie wir sie als Ideal vor Augen haben müssen.

Denn nur kein Glückwerk, kein Surrogat oder Behikel! — sonst lieber das Alte beibehalten und auf die Zeit gewartet, wo man etwas wirklich Zweckmäßiges und Zweckerfüllendes wird herstellen können.

Preußen hat mit seinen humanen und den Fortschritten der Volksbildung angemessenen Institutionen schon in so vielen andern Zweigen der Staatsverwaltung sich als Vorbild hingestellt und wird daher auch gewiß den Ruhm erringen, dasselbe in Bezug auf das Armenwesen zu leisten. —

Eine ganze Provinz, namentlich in einem Umfange wie Ober- und Niederschlesien, mit seinen Trabanten Glatz und Oberlausitz, ist offenbar ein viel zu großes Territorium, um das Ganze in Einen Armen-Verband zwingen zu wollen. Dasselbe läßt sich auch für das Bereich eines ganzen Regierungsbezirktes behaupten. Ebenso ist ein Kreis, wenn er auch über 50,000 Seelen zählt, zu klein, um die vorausgesetzten nothwendigen Mittel aufbringen zu können.

Das Regulativ über die Einrichtung des Landarmen-Wesens in Schlesien, vom 13. April 1844, hat daher auch §. 1. die Verbindung mehrerer Kreise zu Einem Verbande als erlaubt bezeichnet. Nach unserm Dafürhalten würden daher für das Armenwesen, ebenso wie es für andere Verwaltungszwecke schon existirt, besondere Landarmen-Bezirke zu formiren sein, wobei besonders darauf zu sehen wäre:

daß diejenigen Gegenden, welche durch besondere, aus der Verzeit stammende und eine Eigenthümlichkeit verleihende Verhältnisse in sich verbunden sind, eine Einheit bilden sollen;

denn gerade bei dem Armenwesen kommen diese Eigenthümlichkeiten gar sehr in Frage. Die Ursache ist die, daß die Kenntniß der Bedürfnisse sowie der Mittel und die genaue Bekanntschaft mit den Persönlichkeiten und Ortschaften nur durch eine solche Arrondirung möglich ist. Unfehlbar würde sich nach diesem Princip die preussische Oberlausitz zu Einem Landarmen-Bezirke eignen.

(Fortsetzung folgt).

Berichtigung. Die Angabe der Civilbevölkerung von Görlitz ist auf 17,455 (anstatt 17,463) zu berichtigen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

[4042] Meinen lieben Freunden und allen verehrten Bekannten empfehle ich mich und die Meinigen beim bevorstehenden Jahreswechsel hierdurch, statt der sonst üblichen Neujahrskarten, zu fernerm Wohlwollen. Görlitz, am 22. December 1846.

Der Land- und Stadtgerichts-Director, Kreisjustizrath **König.**

[4074] Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste und zum Neujahre gratulirt und empfiehlt sich glücklichwünschend seinen geehrten Gönnern der Agent **Stiller.**

[4070] Unerforschlich sind die Rathschlüsse des Herrn über Leben und Tod. Unser theurer, unvergeßlicher Gatte, Bruder und Schwager, der Stadtgartenbesitzer **Johann Gottfried Richter**, wurde am 15. December c., Abends 6½ Uhr, in dem kräftigen Mannesalter von 42 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen. Nur die Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen und die vielen Beweise treuer Anhänglichkeit, welche dem Verewigten während seiner schmerzhaften Leiden, so wie auch nach seinem Hinscheiden durch Ausschmücken des Sarges, Begleitung und Tragen zu seiner Ruhestätte zu Theil wurden, ist lindernder Balsam unsern wunden Herzen.

Lieber, allmächtiger Herr, wahre sie Alle vor dergleichen herben Verlusten.

Görlitz, den 21. December 1846.

Wittve
Geschwister und } **Richter.**
Schwäger

[4041] Für die vielen Beweise liebevoller Freundschaft und Theilnahme, welche uns bei dem am 12. Dec. erfolgten Hinscheiden unsers geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Schmiedeweisters **Johann Gottlob Anders**, zu Theil geworden sind, sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

[4056] Allen Freunden und Verwandten unsers am 18. d. M. selig entschlafenen Vaters, Schwiegers, Groß- und Urgroßvaters, **Gottlieb Lebrecht Bühne**, statten wir hierdurch für ihre Theilnahme, für die Ausschmückung des Sarges und für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank ab.

Görlitz, am Begräbnistage, den 22. Dec. 1846.

Die Hinterlassenen.

[4073] Mehrere Geldposten auf ländliche Grundstücke und gegen pupillarische Sicherheit liegen zur sofortigen Ausleihung, und Grundstücke werden zu deren Ankauf empfohlen in Görlitz durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[3987]

6 0 0 0 R t h l r.

sind Johanni 1847 im Ganzen oder in einzelnen Posten gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Näheres erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[4071] **2000 Rthlr.**, **1100 Rthlr.** und **800 Rthlr.** werden auf zwei ländliche Grundstücke innerhalb der ersten Hälfte der Kaufsumme zum Neujahr 1847 zu borgen gesucht. Nähere Auskunft darüber erteilt der Commissionair **Schubert**, Webergasse No. 406.

[4057]

A u c t i o n.

Wegen schneller Abreise des Besitzers sollen Donnerstags den 31. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum braunen Hirsch von Unterzeichnetem folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

- 1) 2 junge, gesunde Wagenpferde, russische Race, nebst Geschirr; 2) 1 Reitpferd, welches auch zum Ziehen gebraucht werden kann; 3) 2 ganz gut gehaltene englische Sattel nebst 2 Kantharen; 4) 1 neue elegante Halbschaise; 5) 1 neuer Jagdwagen; 6) 1 neuer, ganz moderner, leichter Schlitten mit Tigerdecke; 7) 1 neues, schönes, doppeltes Schellengeläute.

Görlitz, den 21. December 1846.

Wiesner, Auct.

[4072] Die durch die Unterbrechung der Eisenbahnfahrten ausgebliebenen

100,000 Stück Bremer und Hamburger Cigarren

sind nunmehr eingetroffen, und wird die Versteigerung **Dienstag den 29. December von Morgens 9 Uhr ab** fortgesetzt werden, es werden auch dabei noch eine Parthie Champagner und spanische Weine verkauft werden.

Weißgasse No. 350. in der Weinhandlung.

[3847] Auf dem Dorfsich in Ober-Gosel, ohnweit der Sandschenke an der Miesky-Muskauer Straße, stehen zu ganz guter Abfuhr (zwei Millionen) guter, trockener und besonders brennbarer Torf zum Verkauf. Käufer erfahren in der Sandschenke die nähere Auskunft des Weges nach dem Dorfsich.

Ober-Gosel, den 7. December 1846.

Witschel, Factor.

[3803] Aus Mangel an Raum sind vom 3. December an **Hüte und Hauben** zu äußerst niedrigen Preisen zu haben bei **Karoline Schmidt** am Untermarkt, eine Treppe hoch.

[3957] Eine ganz neue, sehr elegante C-Feder-Chaise ist Veränderungshalber zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Die Rum-, Spritt- und Liqueur-Fabrik

[4059] von **Julius Neubauer**, Webergasse No. 44.,

empfehlte feinste **Doppel-Liqueure**, nach Danziger und Breslauer Art gefertigt, wovon sich f. Eisenbahn, f. Gosty-Bitter, Ratalia de Framboises, Danziger Rummel, Curacao &c., als sehr beliebt, besonders auszeichnen, so wie alle Sorten reine und gehaltreiche **einfache Liqueure** zu billigeren Preisen, als diese irgendwo von auswärts bezogen werden können.

Kornbranntwein in guter Waare das Quart 3 Sgr. in Gebinden.

[4079] In Zucker eingelegte Ananas-Früchte sind zu haben beim

Kunstgärtner **Serbis**, Jakobsgasse No. 846.

[4018] Ein massives Haus mit 4 Stuben, Gewölbe und Keller ist mit der Bedingung, daß der größte Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben kann, zu verkaufen Hothergasse No. 673.

[4043] Ein Baumstamm, 8 Ellen lang und 5½ Elle stark im Durchschnitt, liegt zum Verkauf in meinem Garten.
Senator Geißler.

[4049] Wasserdichte Lederschmiere für Stiefeln u. s. w. empfiehlt
Cäsar Heinrich, Steingasse.

[4044] In der Petersgasse No. 320. soll ein starker, geschmiedeter Waagebalken, nebst mit Eisen beschlagenen Schaalen, Galgen, 3½ Ctr. großem und ½ Ctr. kleinem, geachteten Gewichte, Reiter und Tisch verkauft werden.

[4060] Jamaika-Rum, die Flasche 10, 15, 20 fgr., extra alt 25 fgr. — 1 rthl.;

Westind. Rum, die Flasche 6, 8, 10 fgr.;

Rum, ind., das Pr. Quart zu 7, 8, 9, 10 fgr.;

Punsch-Essen, die Flasche 7½, 10, 15, 20 fgr.,

bei Abnahme von Gebinden noch billiger, bei

Julius Neubauer.

[4045] Bei dem Antiquar Bürger (Karpfengrund No. 300.) sind zu haben:

1. J. Gaudy's sämtliche Werke, 24 Bände, Berlin 1844, für 5 Rthlr., Ladenpreis 8 Rthlr.; und

2. Harnisch Reisen für die Jugend, 16 Bände mit Kupfern und Karten, Leipzig 1832, in Halbfranz für 6 Rthlr., Ladenpreis 12½ Rthlr.

[4046] Bei den vielen neuen Etablissements empfiehlt sich mit Schreiben von

Schildern und Firma

in jeder beliebigen Größe zu soliden Preisen bei geschmackvoller und prompter Bedienung

G. Schirach, Unterlangengasse No. 149.

[4048] Eine große Waage nebst geachteten Gewichten, ein großes Schwungrad zu einer Drehbank, ein Schmiede-Ambos und ein großer Schleiffstein sind zu verkaufen beim Feilenhauer Kindermann.

[4061] Zum bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrseste empfehle ich mein wohlaffortirtes Lager aller Gattungen feiner Weine in Parthien, so wie einzeln, zu den billigsten Preisen.

Eduard Bittschke, Weinhandlung,
Reißgasse No. 350.

[4063] Feinstes Königs-Räucherpulver.

Nur wenige Preisen auf die nicht zu heiße Ofenplatte geschüttet, verbreiten einen dauernden, herrlichen Wohlgeruch. Preis à Flacon 5 Sgr.

J. A. Vertel.

[4075] Gesangbücher und Stammbücher in bester Auswahl empfiehlt

Max Sübner.

[4076]

Echten Nürnberger Lebkuchen

empfangt wieder eine neue Sendung und empfiehlt

Heinrich Cubens.

[4023] Ein vollständiges, gut conditionirtes Schießzeug, bestehend aus einer einfachen Flinte vorzüglicher Qualität, Jagdtasche, Cartouche mit 24 Patronen, Pulverhorn, Schrootbeutel u., ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kaufmann Julius Giffler, Brüderstraße No. 8.

[4105] 5 breite ächtfarbige Kleiderleinwand, à 2½ und 2¾ Sgr.,

6 breite ächt blau und weiß gestreifte Zulettleinwand, à 2½ Sgr.,

6 breite ächte Büchenleinwand à 2½ und 3 Sgr.

erhielt und empfiehlt

Eduard Schulze am Obermarkte.

[4078]

Extrait de Circassie,

Preis pro Flacon mit Gebrauchsanweisung 12 gGr.

Dimenson & Co. in Paris.

In Görlitz alleinig zu haben bei Herrn

J. A. Vertel.

[4098] So eben erhielt ich wieder auf's Neue eine bedeutende Sendung ausgezeichneten

Gold- und Silber-Waaren,

und erlaube mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, indem ich durch billige Preise gewiß jeder Concurrenz nachkommen werde.

Th. Möller, Webergasse.

[4077] Eine neue Sendung **Schnupf-Tabacke** von den Herren Gebrüder Lohbeck in Laßr empfangen so eben und empfehle dieselben zur geneigten Abnahme.

Zugleich erlaube ich mir auf mein best assortirtes Lager alter abgelagerter

Bremer, Hamburger u. echter Havana-Cigarren

aufmerksam zu machen.

Adolph Najork,

Obermarkt- und Steingassen-Ecke No. 24.

[4080] Eine bedeutende Quantität schön gewachsenen, kiefernes Bauholz, bis zu 3 Ellen Stärke, in nicht weiter Entfernung ist zu verkaufen. Das Nähere beim

Bauergutsbesitzer **Schulze** in Nieder-Ludwigsdorf.

[4062] Meine freundliche **Weinstube** nebst allen feinen **Delicatessen** empfehle zu fernern gütigen Besuch und erwähne hiermit, daß während der Theaterzeit Abends sowohl warme als kalte Speisen und feine Getränke rasch und bestens vorrätig sein werden.

Eduard Zitschke, Weinhandlung,
Reißgasse No. 350.

[4097] Ein massives, 4 Stock hohes Haus ist Veränderungs halber billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Privat-Secretair **Conrad**, Büttnergasse No. 236.

[4083] Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in **Schönberg** als Drechsler etablirt habe, und werde, indem ich um recht zahlreiche Aufträge bitte, die geehrten Kunden auf das prompteste bedienen und die billigsten Preise stellen.

F. Richter.

[4081] **Tanzunterricht im Gasthose zum Kronprinz.**

Den 1. Januar 1847 beginnt wieder ein neuer Lehrkurs meines Tanzunterrichts. Mit der Bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen und zahlreiche Theilnahme empfiehlt sich ergebenst

F. Tietze, Lehrer der Tanzkunst.

[4058] In **Kuhna** steht eine eingerichtete Bäckerei zu vermieten. Näheres beim Feilenhauer **Kindermann** in Görlitz.

[4082] In der **Nommengasse** im Marstalle, 2 Treppen hoch, ist ein ganz neu erbautes **Bethlehem** vom ersten Feiertage an bis Sonntag nach den heil. drei Königen zu sehen.

Bock.

[4099]

Theater-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum zeige ganz ergebenst an, daß Freitag den 25. Dezember 1846 die Bühne eröffnet wird mit: **Sie muß in die Stadt.** Seitenstück zu: „Er muß auf's Land“, in 4 Akten, von Hallenstein. — Sonnabend den 26. Dezember 1846: **Die Auferstandene.** Tragikomisches Gemälde in 3 Akten und einem Vorspiel, von Adami. — Sonntag den 27. Dezember 1846: **Die Kinder des Regiments.** Seitenstück zu: „Marie, die Tochter des Regiments“, in 4 Akten, von Blum. — Montag den 28. Dezember kein Schauspiel. — Dienstag den 29. Dezember 1846: **Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten.** Lustspiel in 4 Akten. — Mittwoch den 30. Dezember 1846: **Der galante Abbe.** Lustspiel in 2 Akten. Darauf: **Der Weiberfeind.** Lustspiel in 1 Akt, von Benedir.

Butenop.

[4047] Einem verehrten Publikum mache ich bekannt, daß ich den ersten Feiertag 4 Uhr mein **Parorama** wieder eröffne. Dasselbe enthält: 1) den Maskenball von Venedig mit beweglichen Figuren; 2) den großen Vesuv, den feuerspeienden Berg; 3) den Einzug in Jerusalem; 4) noch 25 verschiedene schöne Stücke. Eintrittspreis à Person 1 Sgr., Kinder zahlen die Hälfte.

Klostergasse No. 36.

[4052] Es ist am vergangenen Freitage, den 18. d. Mts., eine Tabakspfeife von Deutschhoff auf der Chaussee bis an das Frauenthor und von da die Salomonisgasse entlang verloren gegangen. Das Gesteck besteht nächst dem Abguss von schwarzem Horn aus drei sehr schönen Rehkronen; auf dem Kopfe befindet sich das Gemälde eines Mädchens mit halbentblößter Brust, auf dessen einer Schulter eine weiße Taube sitzt, welche mit ihrem Schnäbelchen nach dem Munde des Mädchens langt und so das Sinnbild der Unschuld vorstellt. Derjenige, welcher diese Pfeife in der Expedition des Anzeigers abgibt, erhält **1 Rthlr. Belohnung.**

[4050] Eine Briestafche, ein Notizbuch, ein Cigarren-Stein und eine Tabaksdose sind gefunden worden. Der sich dazu rechtmäßig legitimirende Eigenthümer kann sie zurückerhalten. Bei wem? sagt die Expedition des Anzeigers.

[4051] Gefunden wurde eine Tabakspfeife, die gegen rechtlichen Ausweis zurückerstattet wird Nonnengasse No. 81 b.

[4066] Es sind einige Frauen-Kleidungsstücke gefunden worden, welche der rechtmäßige Eigenthümer beim Bauer **Witschel** in Ober-Ludwigsdorf zurückerhalten kann.

[4084] Eine messingne Thermometerscala ist am Abende des 19. d. M. verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[4102] Es hat sich seit mehreren Tagen ein weiß und gelb gefleckter Hund eingefunden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden Beckergasse No. 38., 2 Trepp. hoch.

[4068] **Am ersten Weihnachtsfeiertage und am Neujahrstage** früh 9 Uhr findet Gottesdienst der christlath. Gemeinde statt.

Der Vorstand.

[4092] Allen den gütigen Gebern von der Commune Friedersdorf, welche mich mit milden Gaben unterstützt haben, als mich das Unglück betraf, am 18. Novbr. 3½ Uhr durch Brand all' mein Hab' und Gut zu verlieren, sage ich hiermit den innigsten Dank. Möge der Himmel sie und ihre Familien vor ähnlichen Schicksalen bewahren und ihnen Gottes reicher Segen dafür zu Theil werden. Solches wünscht von Herzen der Bauergutsbesitzer **Johann Gottlob Fritsche.**

Kloster-Antheil Markersdorf, den 21. December 1846.

[4064] Eine meublirte Stube mit auch ohne Stubenkammer ist von Neujahr an zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[3981] Vom 1. April 1847 ab ist ein freundliches Logis von 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör im Hause No. 90. auf der Steingasse zu vermieten und das Nähere beim Besitzer desselben zu erfragen.

[3962] Wütnnergasse No. 210. sind 3 Stuben und Zubehör nebst Stallung zu vermieten.

[4053] In der Petersgasse No. 320. ist die zweite Etage, bestehend in 5 in einander gehenden Stuben und übrigem Zubehör, an eine ruhige Familie zu vermieten und zum 1. April 1847 zu beziehen.

[4065] Eine meublirte Stube für ein oder zwei Herren ist vom 1. Januar 1847 ab Brüderstraße No. 138. im Hinterhause zu vermieten.

[4086] Demianiplatz No. 505., nahe am Reichenbacher Thore, sind zwei schöne Läden zu vermieten und zum 1. April 1847 zu beziehen. Das Nähere ist beim Eigenthümer, Meiermeister **Theurich** am Obermarkt, zu erfragen.

[4087] In meinem Brauhofe No. 406. am Weberthore ist von Neujahr bis Ostern 1847 ein Logis an einen oder zwei Herren mit oder ohne Meubles zu vermieten; auch kann, wenn es verlangt wird, Kost und Bedienung gewährt werden.

Schubert.

[4089] Ein mittles Logis, aus geräumiger Wohnstube, Kammer, Küche und Zubehör bestehend, wird zum 1. April 1847 zu beziehen gesucht. Dasselbe möchte in der Nähe des Frauenthores oder der Jakobs-gasse sein. Näheres beim Kaufmann Herrn **Lubisch** vor dem Frauenthore.

[4088] Steingasse No. 87. sind zwei Stuben und Zubehör nebst Stallung zu vermieten.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 51. des Görliger Anzeigers.

Donnerstag den 24. December 1846.

[4093]

Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.

Dienstag den 29. December Weizenbier. Donnerstag den 31. December Weizenbier.

[4090] Ein Logis von 2 Stuben nebst Stubenkammer, Küche, Keller, Bodenkammer und Zubehör ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen in No. 66.

[4091] In No. 514. der Lunitz ist eine Stube zu vermieten und zum Neujahr oder Ostern zu beziehen. Auch altes Bettstroh wird daselbst gekauft.

[4100] Eine stille Familie ohne Diensthoten sucht eine helle und trockene Wohnung, bestehend aus 1 Stube und Stubenkammer nebst übrigem Zubehör. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[4101] Eine Wohnung von 4 bis 5 Stuben nebst Zubehör, in der Petersgasse oder in deren Nähe gelegen, wird von Ostern ab zu mieten gesucht. Näheres Petersgasse No. 318. bei **Barshall.**

[4103] Den ersten Weihnachtsfeiertag wird von Nachmittags 3½ Uhr ab Concert von G. Wohllöbl. Jäger=Abtheilung gegeben. Den zweiten Feiertag, so wie den darauf folgenden Sonntag wird vom Stadtmusik=Chor Tanzmusik gehalten, wozu um zahlreichen Zuspruch bittend ergebnst einladet
Strobbach zur Stadt Prag.

[4094] Zu den Weihnachtsfeiertagen findet bei Unterzeichnetem bei gut besetztem Orchester **Tanzmusik** statt. **Giffler.**

[4095] Den 2. Feiertag und den Neujahrstag wird vollstimmige **Tanzmusik** gehalten. Um zahlreichen Zuspruch bittet **Altman, Schießhauspächter.**

[4104] Freitag den 25. d. M., als den ersten Feiertag, Abends 6½ Uhr, wird auf dem Saale der Societät vom Stadt=Musikchor großes Instrumental=Concert gegeben werden. Sonntag den 27., den dritten Feiertag, um 4 Uhr Nachmittag ebenfalls großes Concert, worauf Tanzmusik folgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

G. Held.

[4055]

E r g e b e n s t e E i n l a d u n g.

Auf künftigen 2ten und 3ten Feiertag, so wie Montag darauf, findet bei Unterzeichnetem große vollstimmige Tanzmusik von 4 Uhr ab, bei gut besetzten Orchester statt. Auch bemerke ich noch, daß den Neujahrsheligenabend und Neujahrstag öffentliche Tanzmusik folgt. Ich lade alle meine Freunde und Gönner dazu ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **F. Scholz im Wilhelmsbade.**

[4054]

Zum zweiten und dritten Feiertage ladet zum **Tanzvergnügen** ergebnst ein

F. Ritter.

[4107] Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Görlitz und ihrer Umgebung hierdurch zur ergebenden Nachricht, daß ich meinen an der Jacobsstraße ohnweit des Bahnhofes neu erbauten Gasthof nunmehr eröffnet habe und selbigen durch ein **großes Instrumental-Concert** vom vereinigten Musikchor, welches in dem ebenfalls neu angelegten, geräumigen, mit **Gas-Beleuchtung versehenen Saale** zum ersten Weihnachtsfeiertage, als den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr aufgeführt werden soll, zu weihen gedenke. In der Hoffnung, daß ich mich des Vertrauens meiner lieben Mitbürger immer noch versichert halten darf, lade ich dieselben mit ihren werthen Familien zu dieser Feier mit der Versicherung ergebenst ein, daß ich auch in dieser neuen Localität Alles anbieten werde, um gerechten Anforderungen auf das möglichste zu entsprechen. Nächstdem versetze ich nicht gehorsamst anzuzeigen, daß auch den 2. Weihnachtsfeiertag, als den 26. d. M., so wie den darauf folgenden Sonntag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, **Concert** und darauf **Tanzmusik**, den 28. d. M., aber **Tanzmusik** ohne vorheriges Concert abgehalten werden soll. Entrée zu dem Concert am 25., als den ersten Weihnachtsfeiertag, à Person 2½ Egr., für die folgenden Tage aber nur 1½ Egr. Beim Eintritt werden am 1. Feiertage jedem Besucher des Concerts die Programme über die aufzuführenden Stücke mitgetheilt.

Görlitz, den 22. Decbr. 1846.

G. Jacob,

Gasthofsbesitzer zum Rheinischen Hof.

[4106] Kommen den Sylvesterabend wird im „**Rheinischen Hofe**“ Abends **Tanzmusik** stattfinden, wozu ergebenst einladet

G. Jacob.

[4096] Bei ungünstiger Witterung stehen zur Einweihung des Rheinischen Hofes meine Wagen zur **Hinaus- und Hereinfahrt bereit.**

Kutsche auf dem Fischmarkte.

[4108] Alle Tage zweimal Gelegenheit nach **Löbau**, so daß die Passagiere zum Bahnzuge dort ein-
treffen. **Kutsche auf dem Fischmarkte.**

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.

[4069] Die Buchhandlung von **Aug. Koblit** in **Görlitz** hat vorrätzig:

Das neueste, eleganteste und billigste

Conversations = Lexicon für Gebildete aus allen Ständen.

Herausgegeben im Verein mit einer Gesellschaft von Gelehrten von **Dr. O. L. B. Wolff.**

5 Bände über **300** Bogen stark. Zweite wohlfeile Ausgabe. Anstatt 4½ Thlr. zu **2 Thlr.**

Fremdenliste vom 14. bis incl. 20. Dezember.

Gold. **S**trauß. **D**resler, Fabrikant a. Ebersbach. **B**ünsche, Handelsm. a. Jekendorf. **A**ugustin, Gastw. aus Jitzgam. **H**agedorn, Handelsm. aus Kiehlstädt. **V**ater, Schornsteinfegermstr. a. Raumburg. — **W**eiss. **K**os. **P**echer, Kfm. a. Leipzig. **R**efinger, Kfm. a. Dresden. **B**räse, Rent. a. Breslau. **A**ldler, Just. a. Sommergsh. — **G**old. **K**rone. **W**einhold, Kfm. a. Leipzig. **S**chmidt, Gutsbes. a. Dresden. **J**acob, Kfm. a. Hamburg. **K**reischmer, Kfm. a. Bernstadt. **V**eier, Act. a. Glogau. **K**erber, Ober-Amtm. a. Meisenburg. **U**lrich, Gutsbes., u. **S**chucke, Gastw. a. Muskan. **L**uge, Ober-Amtm. a. Nied.-Neundorf. **S**chneider u. **G**lett, Bauunter. a. Guben. **K**öfe, Kfm. a. Dresden. **H**aberland, Schausp. aus Nies. **W**etterin, Säng. aus Berlin. **H**offmann, Gutsbes. a. Tiefenfurt. **P**rager, Kfm. a. Spretau. **S**chulz, Baumstr. a. Löwenburg. **D**uch, Ingen. a. Frankfurt. v. **W**iedebach, Nittergutsbesitzer aus Arnödorf. **T**raufsch, Sped. a. Frankfurt. — **G**old. **V**aum. **G**rumbselt, Tuchfabr. a. Sommerfeld. **K**reischmer, Gutsbes. aus Friedeberg a. D. **K**eutel, Gastw. a. Falkau. **S**chink, Kfm. a. Löwenburg. **V**r. **H**irsch. **O**berreich, Kfm. a. Varmen. **V**arsckov, Ing. a. Berlin. **D**rgler, Kfm. a. Breslau. v. **G**ersdorf, Rent. a. Hännchen. **G**r. v. **K**ospoth, a. Falkau. **B**ücher, Kfm. a. Hirsch. **L**uckhaus, Kfm. a. Nemsch. **W**erner, Chemiker a. Chemnitz. **K**urz, Kfm. a. Glogau. v. **G**ersdorf, Gutsb. a. Kose. **K**ünster, Kfm. a. Heilsbrunn. **G**utentag, Kfm. aus Leipzig. **G**utewelsky, Kfm. aus Lemberg. **G**r. **M**inetsch, a. Galizien. **S**treit, Kfm. a. Wunschendorf. **W**ilmann u. **W**esenthal, Kfte. a. Sagan. **K**riwaschelsky, Kfm. a. Besen. **F**euerlauf u. **B**reslauer, Kfte. a. Breslau. **V**inde, Kfm. a. Biegnitz. **G**irout, Kfm. a. Lissa.

v. **G**ersdorf, Mittmstr. u. **G**utsbes. a. Heidersdorf. **G**erlein, Kammermusiker a. Trachenberg. **F**r. v. **D**allwig, a. Siegersdorf. **W**ilson, Kfm. a. Petersburg. **W**agner, Kfm. a. Naschen. **M**auer, Rand. d. **T**heol. a. Ruppertsdorf b. Strehlen. **M**anger, Part. a. Berlin. **M**orgenroth, Kfm. a. Bamberg. **L**ucke, Gutsbes. a. Mückenbain. **F**r. v. **D**allwig, a. Waldau. **V**r. v. **K**leist, Gutsbes. a. Moholz. **J**ung, Gutsbes. aus Schadowalde. **H**offmann, Gutsbes. aus Vinde. **W**endt, Doct. Med., u. **S**chneider, Actuar a. Breslau. **K**larenbach, Kfm. a. Köln. v. **E**tdingen, Rent. a. Hannover. **V**eder, Ing. a. Bremen. **W**ild, Kfm. a. Mainz. **L**öhne, Kfm. a. Rawitz. v. **A**ulock, Rent. u. **G**utsbes. aus Ob.-Schlesien. **V**ardowitz, Gutsbes. a. Gerlachshaus. **V**ardowitz, Gutsbes. a. Lodenau. v. **D**allwig, Gutsbes. a. Waldau. v. **G**ersdorf, Mittm. u. **G**utsbes. a. Seidendorf. **Z**ille, Fabr. a. Berlin. **A**vellos, Kfm. ebend. **V**ogel, Kfm. a. Chemnitz. **K**irchner, Kfm. a. Leipzig. v. **H**augwitz, Gutsbes. a. Mengelsdorf. — **F**r. **H**of. **V**r. v. **S**teincker, a. Berlin. **H**irschfeld, Kfm. a. Kralau. **Z**ieg, Kfm. a. Leipzig. **P**allack, Kfm. a. Biegnitz. **S**teinweg, Kfm. a. Lüdenscheid. **M**orgenstern, Kfm. a. Chemnitz. **H**einig, Hofr. a. Königshain. **M**oreau, Desill. a. Paris. **A**llendorf, Kaufm. a. Biegnitz. **J**öllner, Fabrik. aus Schönbach. — **W**auer **H**echt. **N**owack, t. t. **T**ribunal-Ing. a. Lemberg. — **S**t. **B**erlin. **N**eumann, Kfm., **F**r. v. **M**eyer und **F**r. v. **S**outti, a. Berlin. **C**laassen, Forstmeister a. Nausha. **H**äppler, Obersförster a. Kohnfurth. **W**inter, Geometer mit Frau a. Bunzlau. v. **G**olz, Hauptm. a. Trautau. **H**ofmann, Kfm. a. Gersdorf. v. **S**chellian, Stiftdame aus Nabmerig.